

# Genüsse aus der Region locken Besucher an

Neubulacher Herbstmarkt ist ein Treffpunkt im historischen Stadtkern / Breites Warenangebot der Händler lädt zum Stöbern

Von Steffi Stocker

**Neubulach. Kaum ein Wunsch blieb beim Besuch des traditionellen Neubulacher Herbstmarktes am Wochenende offen. Ganz im Gegenteil, oft fiel die Wahl eher schwer. Nicht selten wurden die zahlreichen Stände öfter angesteuert.**

Das breite Angebot der Marktbesucher ließ die Besucher beim Flanieren immer wieder innehalten. Wärmende Kleidungsstücke etwa gab es in vielen verschiedenen Kollektionen. Da mussten dann schon mal Familie oder Freunde beurteilen, ob beispielsweise eine Mütze, und vor allem in welcher Ausführung, zum Typ passt. Die Marktbesucher stöberten auch in Haushaltsartikeln, Schmuck oder Tischdecken. Zudem war Wolle von fleißigen Handarbeiterinnen gefragt.

Darüber hinaus regten kuli-

narische Genüsse wie Honig oder Gebranntes die Sinne der Besucher an, zumal sie oftmals aus der Region stammten. Dem trugen unter anderem die ortsansässigen Vereine mit einem variantenreichen Speisenangebot Rechnung. Vom Holzbackofenbrot bis hin zur Erbsensuppe aus der Feldküche reichte die Auswahl.

Ein charmanter Hingucker war ein Spalier von Latten-Figuren beim Stand des Schwarzwaldvereins, die Familien eine Woche zuvor gebaut hatten (wir berichteten).

Neben dem Bummel durch die Reihen der Stände bot sich der Herbstmarkt auch als Treffpunkt im historischen Stadtkern an. Immer wieder bildeten sich kleine Gruppen, die sich angeregt austauschten oder einfach gemeinsam beim Verweilen die Atmosphäre genossen. Denn obwohl der Wind zwischen den Häusern blies, begleiteten Sonnenstrahlen und angenehme Temperaturen das Marktgeschehen.



Viele Besucher schlenderten am Wochenende durch die Reihen der Stände beim Herbstmarkt.

Foto: Stocker



Die Waschstraße, die heute wieder eröffnet werden sollte, brannte völlig aus. Foto: Zink

## Polizei zieht Brandstiftung in Betracht

Autowerkstatt brennt in der Nacht zum Sonntag aus / Verletzt wird niemand

Von Udo Zink

**Neubulach.** In einer Autowerkstatt in Neubulach hat es in der Nacht zum Sonntag gebrannt. Anwohner und Passanten meldeten gegen 0.30 Uhr einen Dachstuhlbrand über die Leitstelle in Calw. Als die ersten Einsatzkräfte der Neubulacher Feuerwehr eintrafen, stand die Waschstraße des Autohauses bereits in Flammen.

Da auf der Rückseite des Gebäudes, am Werkstattdoor, ebenfalls eine Brandstelle ausgemacht wurde, wurden die nachrückenden Kräfte dorthin zum Löschen beordert. Die

Werkstatthalle suchten zeitgleich mehrere Angriffstrupps nach Personen ab, dabei bargen sie mehrere Gasflaschen und löschten weitere Brände.

Die Führungsgruppe der Neubulacher Wehr koordinierte den Einsatz, unterstützte den Einsatzleiter und führte die zentrale Atemschutzüberwachung durch. Die Überlandhilfe aus Calw unterstützte mit der Drehleiter die Löscharbeiten von oben. Gegen 1.40 Uhr war dann bis auf wenige Glutnester das Feuer gelöscht.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein

Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Wohnhaus verhindert werden. Die Bewohner wurden durch Nachbarn geweckt und in Sicherheit gebracht, sodass niemand verletzt wurde.

Neubulachs Kommandant und Einsatzleiter Peter Schwämmle betonte: »Ich bin froh, dass wir trotz des beträchtlichen Sachschadens eine weitere Brandausbreitung auf die Werkstatt und das Wohnhaus verhindern konnten.« Die Feuerwehr war mit rund 70 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen im Einsatz. Die DRK-Ortsgruppe Neubu-

lach und die Johanniter Unfallhilfe Martinsmoos hatten drei Einsatzwagen im Einsatz. Die Brandursache war nach Polizeiangaben vermutlich Brandstiftung. Die Polizei ermittelt nun in alle Richtungen.

Der Firmeninhaber hatte in den vergangenen zwei Jahren sein Gebäude und das Dach modernisiert, eine neue Fassade und Rolltore angebracht. Die Technik der Waschstraße wurde dabei komplett erneuert. Sie hätte eigentlich heute wieder eröffnet werden sollen. Den entstandenen Sachschaden schätzt der Firmeninhaber auf rund 400.000 Euro.

## Erweiterung kommt voran

**Bad Teinach-Zavelstein (wus).** Einen Schritt voran gekommen ist die geplante Erweiterung des Zavelsteiner Hotels »Lamm«: Der Gemeinderat beschloss den Entwurf einer Satzung, mit der drei Grundstücke in den dafür nötigen Bebauungsplan aufgenommen werden. In einem vereinfachten Verfahren zur Einbeziehung der Öffentlichkeit und Behörden können Anlieger und Landratsamt binnen eines Monats Stellung zu dem Vorhaben beziehen und eventuelle Bedenken anmelden. Das sei noch keine Genehmigung für den Bau, erläuterte Bürgermeister Markus Wendel, sondern die planungsrechtliche Wegbereitung. Doch nach diesem weiteren Schritt ist ein Baubeginn im Frühjahr wahrscheinlicher geworden. Eine Voraussetzung dafür sind die geplanten Parkflächen in der Graf-Eberhardt-Straße (wir berichteten).

## NEUBULACH

### Autofahrer flüchtet nach Unfall

**Neubulach.** Schaden in Höhe von 2500 Euro hat ein unbekannter Fahrer an einem geparkten Honda verursacht. Laut Polizei wurde das auf der Julius-Heuß-Straße abgestellte Fahrzeug im Zeitraum zwischen Samstagabend und frühem Sonntagmorgen beschädigt. Der Verursacher hinterließ silberne Lackspuren. Hinweise nimmt das Polizeirevier Calw unter Telefon 07051/1610 entgegen.

## Exoten bereichern Kleintierausstellung

Züchter zeigen Ziervögel

Von Kurt Büchele

**Oberreichenbach-Oberkollbach.** Bei der Kleintierausstellung des Kleintierzuchtvereins Z457 Oberkollbach am Sonntag waren neben Kaninchen, Hühnern und Laufenten auch Ziervögel zu sehen. Drei Aktive, Hans Kusterer, Gisela Kusterer und der Nachwuchszüchter Tobias Pfrommer, legten viel Mühe in den Bau und die Ausstattung der Voliere, damit sich die Savannenvögel aus Neuseeland und die anderen ausgestellten exotischen Ziervögel sichtlich wohlfühlten.

In einer Voliere war ein Wasserlauf mit Ufersteinen

und fließendem Wasser zu sehen. »Die Exoten aus Australien, Afrika, Neuseeland mit Namen wie Springsittiche, Grünwangens-Rotschwanzsittiche, Diamantfinken, Silberschnäbelchen, Farbkanarienvögel, Pfirsich- und Schwarzköpfchen sind teils vom Aussterben bedroht«, berichtete Gisela Kusterer. Inge Hammann, Vorsitzende des Oberkollbacher Kleintierzuchtvereins, informierte darüber, dass der Verein 60 Mitglieder zählt, von denen etwa 20 Aktive sind. So konnten bei der Kleintierzuchtausstellung 37 Hühner und Laufenten sowie 112 Kaninchen ausgestellt werden. »Allerdings war eine

Bei der Kleintierausstellung in Oberkollbach waren Kaninchen, Hühner, Laufenten und Ziervögel zu bestaunen. Foto: Büchele



schlechte Brut bei den Geflügelzüchtern zu verzeichnen«, sagte die Vorsitzende. »Deshalb wurde ein Gastaussteller, des Kleintierzuchtvereins Schwarzenberg eingeladen.« So konnten die Besucher der Kleintierschau auch in der Geflügel-Sparte verschiedene

Rassen begutachten. Bei den Kaninchen gab es keine Engpässe. Ausgestellt waren unter anderem die Rassen Deutsche Riesen, Farbenzwerge, Holländer und Lohkaninchen.

Vereinsmeister Kaninchen wurde Claus Paukerl. Er belegte auch Platz drei. An Mar-

got Paukerl ging der zweite Platz. Anika Schwämmle belegte Platz eins bei der Jugend. Michael Hammann belegte Rang eins und drei beim Geflügel. Rang zwei ging an Andreas Mast. An mehrere Vereinsmitglieder wurden Ehrenpreise verliehen.



Die Realschüler lernten in der Naturschule viel über Pflanzen, Tiere und über die Geschichte der Region. Foto: privat

## Lernerfahrung der besonderen Art

Wildberger Realschüler besuchen Naturschule Stromberg

**Wildberg.** Zwei Realschulklassen des Bildungszentrums Wildberg machten in der Naturschule Stromberg in Mühlacker Lernerfahrungen der ganz anderen Art.

»Das Gebäude war super«, fand Daniel, »etwas ganz Besonderes«. Eben das war dem Araneus-Verein für Umweltbildung und Naturerfahrung von Anfang an ein großes Anliegen. Seit 2007, dem Gründungsjahr der Naturschule, passt sich deshalb der holzverkleidete Rundbau perfekt in die Landschaft hinter der

Stromberggemeinde Ötisheim bei Mühlacker ein. Dass man am Abend im Innenhof sogar gemütlich grillen konnte, freute die Schüler der Klasse 6 natürlich besonders.

Neben den beiden Biologinnen Claudia Leba-Wühlrl und Birgit Walter kümmerte sich auch tierisches Personal, bestehend aus den Pferden Max und Moritz, den Ziegen Mona, Bella und Lilly sowie der Hühnerhündin Flocke, rührend um die jungen Gäste.

Auf mehreren Ausflügen erfuhren die Kinder eine Menge

über Tiere, Pflanzen und über die Geschichte der Strombergregion. »Ein echtes Highlight war die Nachtwanderung«, resümierte Schülerin Agnes. Besonders die Sage über Katharina Müller, die vor mehr als 300 Jahren dort im Wald verschwand, verschaffte den nächtlichen Entdeckern einen schaurigen Einblick in die Lokgeschichte.

Draußen wie drinnen galt: Wissen über die Natur wurde nicht trocken erzählt, sondern selbst erlebt oder im Spiel erfahren.